



Ein Kiesbeet – Blühinsel und Lebensraum für Insekten

Arbeitskreis Pflanzenökologie | Ein Projekt zur Nachahmung

Forschendes Lernen am Zentrum für
Allgemeine Wissenschaftliche Weiterbildung

Das Kiesbeet im Botanischen Garten

- Entstanden in Kooperation mit Bürgerwissenschaftler*innen des Arbeitskreises Pflanzenökologie
- Ermöglicht durch den Förderkreis des ZAWiW
- Gedacht als Anregung zur Gestaltung einer Blühfläche im eigenen Garten
- Ein Anschauungsbeispiel, wie sich eine Blühinsel über die Jahre entwickelt
- Als Ergänzung zu den Versuchen im angrenzenden Hochbeet zu Trockenstress an Pflanzen



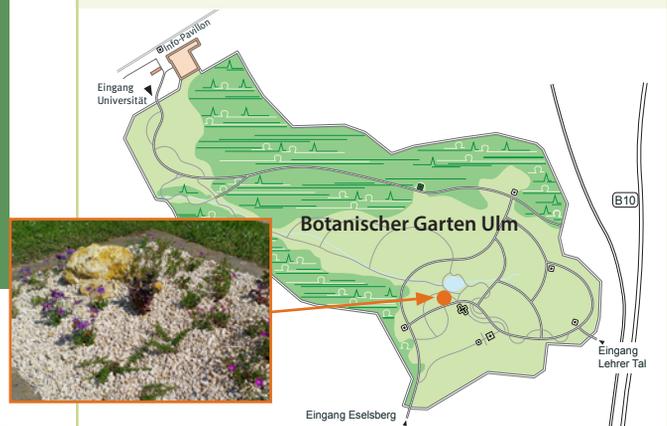
Alpenaster

Sie sind herzlich eingeladen, bei einem Treffen des Arbeitskreises Pflanzenökologie unverbindlich teilzunehmen. Ein Einstieg in den Arbeitskreis ist jederzeit möglich!

Kontakt:

Dr. Annette Wettstein, ZAWiW Universität Ulm
info@zawiw.de , 0731 50 26610

Weitere Informationen zum Arbeitskreis:
forschendes-lernen.de



Warum sind Insekten so wichtig?

- Insekten bestäuben mehr als 80 % aller heimischen Wild- und Nutzpflanzen. Neben Honig- und Wildbienen sind Hummeln, Wespen, Ameisen, Schmetterlinge, Schweb- und Fliegen und Käfer wichtige Bestäuber
- Die Bestäubung sichert die Samen- und Fruchtbildung und den Fortbestand der Pflanzenvielfalt. Ohne Bestäubung würden viele unserer Obst- und Gemüsesorten fehlen
- Insekten und ihre Larven sind wichtige Eiweiß- und Nahrungsquelle für Vögel, Amphibien, heimische Fledermäuse und Fische
- Insekten zersetzen organisches Material, erschließen Nährstoffe für die weitere Nutzung im Ökosystem und lockern den Boden
- Insekten fressen Schädlinge

Warum sind Blühinseln wichtig?

- Die intensive Landnutzung verdrängt blütenreiche Wiesen
- Viele Insektenarten sind auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert
- Artenreiche Blühinseln bieten Lebensraum und Nahrungsquelle für Insekten und stärken die biologische Vielfalt

Warum ein Kiesbeet als Blühinsel?

- Auf nährstoffarmen Böden können sich auch konkurrenzschwache Arten durchsetzen. Diese Blühinseln sind ökologisch besonders wertvoll
- Die Gestaltung ist auf kleinstem Raum möglich
- Pflegeleicht, kein Gießen und Düngen notwendig



Ein Kiesbeet als Blühinsel ist kein trister Schottergarten!

Färberkamille

Ein Kiesbeet anlegen!

1. Substrat

- 60 - 80 % mineralischer Anteil, z.B. ungewaschener Kies der Körnung 0 - 16 mm
- 5 - 10 % reifer Kompost (gedämpft) oder organisch gedüngte Blumenerde
- Staunässe vermeiden, bei Bedarf Drainage(-schicht) einbauen
- Einbautiefe ca. 30 cm. Geländemodellierung über Bodenniveau möglich
- Keine Abdeckung mit Folie (Versiegelung, Mikroplastikeintrag) oder Vlies

2. Bepflanzung

- Bevorzugt heimische Stauden, mit nektarreichen Blüten und langen Blühzeiten
- Ein- und mehrjährig, krautig bis holzig
- An sonnige trockene Standorte angepasst (Lebensbereiche Fr/St/FS₁)
- Einzeln und in Gruppen nach Plan auslegen, maximal bodentief pflanzen
- Gießen nur während des Anwachsens, danach auf zusätzliche Wassergaben verzichten



Vollständige Pflanzenliste, bitte scannen

3. Multschicht

- Materialien wie Splitt, Schotter, Kies, Lavagranulat
- Gerundet oder gebrochen (scharfkantig), in unterschiedlichen Körnungen und Farben
- Einbauhöhe 5 - 8 cm, dabei die Pflanzen nicht überdecken
- Bietet Schutz vor Verdunstung, Unkrautflug und Bodenerosion
- Bietet Unterschlupf für Insekten



Königskerze

